

Medium:	<b>Rhein-Main Zeitung Online</b>	Adresse:	Frankenallee 71-81 60327 Frankfurt am Main
Datum:	31. März 2008	Visits:	k.A.
Autor:	dpa	Seite:	k.A.

---

**Aktuell Rhein-Main-Zeitung Frankfurt**

---

„Masterplan“ vorgestellt

## Land pumpt Abermillionen in Frankfurter Uniklinik



Das Frankfurter Uniklinikum - hier ein neu eingerichteter OP-Saal - leidet unter tiefroten Zahlen

31. März 2008 Ein knapp 900 Seiten starker „Masterplan“ mit Millioneninvestitionen soll das Frankfurter Universitäts-Klinikum zurück in die schwarzen Zahlen führen. Eines der Ziele ist es, die Wege auf dem rund 500.000 Quadratmeter großen Gelände um die Hälfte zu verkürzen. Dazu will das Land Hessen bis 2017 insgesamt 520 Millionen Euro für Baumaßnahmen ausgeben und 125 Millionen für Forschung und Lehre drauflegen. Dies zu verkünden, war am Montag die letzte Amtshandlung des scheidenden hessischen Wissenschaftsministers Udo Corts (CDU). Da seine Partei

künftig keine Mehrheit im Landtag mehr hat, stehen Teile des Plans unter einem Finanzierungsvorbehalt.

Das Frankfurter Klinikum arbeitet - wie nahezu alle Universitätskliniken - nicht profitabel. 2007 betrug das Defizit nach Angaben des kaufmännischen Direktors Hans-Joachim Conrad 13 Millionen Euro bei einem Jahresetat von 360 Millionen Euro. Die Investitionen sollen helfen, das Minus zu verringern. „Am Ende muss es so sein, dass das Klinikum sich selbst trägt“, sagte Corts, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender des Uniklinikums ist. Der Masterplan wurde zwölf Monate lang mit Hilfe von drei Beratungsfirmen ausgearbeitet.

---

### Neue Hals-Nasen-Ohren-Klinik vorgesehen

250 Millionen Euro wurden in einem ersten Bauabschnitt verbaut, der bereits teilweise abgeschlossen ist. Der zweite Bauabschnitt läuft bis 2011 - danach wird es mehr Intensivbetten geben, eine neue Hals-Nasen-Ohren-Klinik und ein modernisiertes Zentralgebäude. In Phase drei sollen Kliniken zusammengelegt werden, die viel miteinander zu tun haben, bisher aber weit auseinanderlagen, wie die Frauenklinik und die Kinderklinik oder die Neurologie und die Psychiatrie.

---

#### Zum Thema

Uniklinikum Frankfurt vor Stellenabbau

---

„Wir können durch diese Maßnahmen auch organisatorisch effizienter werden“, sagte Conrad. Überdachte Gänge sollten eng zusammenarbeitende Bereiche verbinden, damit Patienten nicht mehr von Haus zu Haus gefahren werden müssen. Labors und Patientenaufnahme sollen

zentralisiert werden. Dokumente sollen nur noch elektronisch gespeichert und verschickt werden. Etwa 200 der rund 1140 Betten könnten dann abgebaut werden.